



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Michael Busch, Klaus Adelt, Ruth Müller SPD**

Sozial benachteiligte Familien und ihre Kinder in den Blick nehmen I – Ganzheitliche Konzepte etablieren!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, bedarfsorientierte Einrichtungen mit ganzheitlichem und nachhaltigem Ansatz für soziale Brennpunktarbeit zu etablieren, die die ganze Familie in den Blick nehmen und sie möglichst von Beginn an begleiten. Mit der entsprechenden Förderung dieser Konzepte sorgt der Freistaat für die passgenaue Unterstützung von sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen und ihren Familien in Bayern.

Begründung:

Dem Sozialatlas 2018 des AWO Landesverband Bayern e. V. zufolge sind in Bayern mehr als 250.000 Kinder und Jugendliche – und damit jeder sechste Heranwachsende – von Armut bedroht. Allein 120.000 Kinder unter 15 Jahren leben in Familien, die Sozialleistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II) beziehen. Besonders stark von Armut bedroht sind dem Bericht zufolge Kinder von Alleinerziehenden (36,7 Prozent) und mit Migrationshintergrund. Hier ist das Armutsrisiko viermal höher (17,2 Prozent) als bei Familien mit Kindern ohne Migrationshintergrund (4,1 Prozent).

Die Lebensumstände sozial benachteiligter Kinder und Jugendlicher sind von materiellen Einschränkungen, einem schwierigen Zugang zu Bildungsangeboten, Nachteilen in der gesundheitlichen Vor- und Versorgung und später mangelnden Chancen auf dem Arbeitsmarkt geprägt. Sie bedürfen deshalb der besonderen Unterstützung der Gesellschaft, damit sie dieselben Start- und Lebenschancen haben wie alle anderen Kinder und Jugendlichen. Dazu müssen einerseits die jeweils notwendigen Unterstützungsmaßnahmen bei den Heranwachsenden selbst so früh und gezielt wie möglich ankommen. Andererseits muss aber auch ihre Familie in den Blick genommen werden, um den Eltern den Weg aus der Armut durch verbesserte Möglichkeiten bei der Erwerbstätigkeit zu eröffnen und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung zu erhalten. Um dies unter einem Dach zu ermöglichen, braucht es bedarfsorientiert Einrichtungen mit einem ganzheitlichen und nachhaltigen Konzept für die ganze Familie.

Einen vorbildlichen Ansatz für solche Anlaufstellen für soziale Brennpunktarbeit verfolgt beispielsweise das deutschlandweit anerkannte Modellprojekt „Lichtblick“ in München in den Brennpunktvierteln Hasenberg und Riem: Im Rahmen dieser Einrichtung werden einerseits Kinder und Jugendliche bis 25 Jahren in ihrer jeweiligen Lebensphase unterstützt. Dazu zählen beispielsweise pädagogische Angebote im Kindergarten und der Nachmittagsbetreuung vom Schuleintritt bis zum Abschluss, der Förderung und Begleitung zur und während der Ausbildung oder das Erlernen einer gesunden Lebensführung. Zum anderen werden auch die Eltern in den Blick genommen. Sie erhalten vor Ort Angebote der Familienhilfe und Elternberatung, können ihre Sprachkenntnisse erweitern und ihr Bildungsniveau steigern, am Bewerbungstraining teilnehmen und Hilfe beim Berufseinstieg erhalten. Eine gesicherte Finanzierung seitens des Staates über

die Zuschüsse für die Kita-Angebote hinaus ist für dieses besondere Projekt bislang nicht gegeben. Vielmehr müssen die Verantwortlichen Spendengelder und Stiftungsmittel jedes Jahr aufs Neue einwerben.

Ganzheitliche Angebote für die ganze Familie beugen nicht nur der Armutsgefährdung von Heranwachsenden und ihren Eltern vor, sondern auch späteren Kinder- und Jugendhilfemaßnahmen. In sozialen Brennpunkten sollen bayernweit entsprechende Angebote geschaffen und durch den Freistaat gefördert werden, um allen Kindern und Jugendlichen gleichermaßen ein gutes Aufwachsen und einen guten Start ins Erwerbsleben zu ermöglichen.